

Aus ökonomischen und ökologischen Gründen

Namhafte Lebensmittelhersteller von Obst- und Gemüsekonserven, Speiseölen und Saucen setzen auf Mehrweg bei ihren Glasverpackungen

Systemanbieter dotch organisiert standardisiertes Glas-Mehrwegsystem für vorverpackte Lebensmittel im Handel

Berlin, Mai 2026.

24 namhafte Hersteller von Obst- und Gemüsekonserven, Speiseölen, Senf und Saucen wollen von Einwegglas auf ein standardisiertes glasbasiertes Mehrwegsystem umstellen. Das gaben die Unternehmen zusammen mit dem Berliner Mehrweg-Systemanbieter dotch bekannt. Grund für den Umstellungswunsch ist der erwartbar deutlich steigende CO₂-Industriepreis für Einwegglas, der nach Prognosen des GMK Center bis 2030 auf rund 147 Euro pro Tonne CO₂ steigen könnte. Auch steigende Lizenzkosten für Verpackungen, insbesondere für Glasverpackungen, erhöhen den Druck auf Einweglösungen. Nach Daten des Preisarchivs von Verpackungslizenz24 liegen die Lizenzkosten für Glasverpackungen 2026 rund 71 Prozent über dem Niveau von 2020. Hinzu kommen regulatorische Entwicklungen auf EU-Ebene, etwa im Rahmen der EU-Verpackungsverordnung (PPWR). Dadurch gewinnen Mehrwegsysteme an Attraktivität und Relevanz.

„Mehrweg schafft für uns in Zeiten unterbrochener Lieferketten, steigender Energie- und Rohstoffpreise und allgemeiner wirtschaftlicher Unsicherheit mehr Planungssicherheit und Stabilität bei Verpackungen.“, sagt Timm Reichold, Mitgesellschafter und Geschäftsführer von Feinkost Dittmann.

Zudem sprechen ökologische Aspekte für gemanagte Glas-Mehrwegsysteme: Laut einer aktuellen Studie der Deutschen Umwelthilfe und des Mehrwegverbands Deutschland könnten allein bei vorverpackten Lebensmitteln wie Öl, Essig sowie Obst- und Gemüsekonserven jährlich bis zu 710.000 Tonnen Verpackungsabfall und 409.000 Tonnen CO₂ eingespart werden.

Eine Studie des ifeu (Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg) und der GVM (Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung) im Auftrag des NABU zeigt zudem konkret am Beispiel von Obst- und Gemüsekonserven, dass die durch die Verpackung verursachten Treibhausgasemissionen um 58 Prozent sinken, wenn zwölf Einweggläser durch ein Mehrwegglas ersetzt werden. Da ein Großteil der Emissionen bei Glasverpackungen in der energieintensiven Herstellung entsteht, wirkt sich die mehrfache Nutzung der Gebinde entsprechend positiv aus.

„Wir waren 2023 die erste Ölmühle, die die Revölution gewagt hat – weil wir überzeugt sind, dass Kreislaufwirtschaft die Zukunft des Wirtschaftens ist. Mehrweg spart Energie, schont Ressourcen und reduziert den CO₂-Ausstoß gegenüber Einwegflaschen um bis zu 50%. Wer Zukunft ernst meint, kommt an Mehrweg nicht vorbei.“, sagt Judith Faller-Moog, Gründerin und Inhaberin, Ölmühle Moog mit der Marke BIO PLANÈTE.

dotch organisiert den gesamten Mehrweg-Kreislauf

Das von dotch gemanagte Mehrwegsystem basiert auf aktuell sechs standardisierten wiederverwendbaren Glasgebinden, die sich in bestehende Prozesse im Handel und bei den Herstellern integrieren lassen. Der Ansatz ist als Full-Service-Modell angelegt: Von der Bereitstellung der Gebinde über Logistik und Reinigung bis hin zur Rückführung organisiert dotch den gesamten Kreislauf.

„In Zeiten von unterbrochenen Lieferketten und stark steigenden Energiepreisen leistet unser System einen elementaren Beitrag zur Planungssicherheit und Ressourceneinsparung. Nachdem unser Mehrweg-Ansatz bei Ölen flächendeckend in Deutschland und Österreich funktioniert, haben wir gemeinsam mit vielen Herstellern eine Mehrwegglasserie für weitere Kategorien wie Obst- und Gemüsekonserven, Saucen und Marmeladen entwickelt“, sagt Veronika Pfender, Mitgründerin und Co-Geschäftsführerin von dotch.

Das dotch-System ist bei Ölen bereits im Biofachhandel sowie im Großhandel mit insgesamt 1.800 angebotenen Filialen in Deutschland und Österreich im Einsatz und wird dort von verschiedenen Herstellern genutzt.

Teilnehmende Hersteller aus den Bereichen Obst- und Gemüsekonserven, Senf und Saucen

Carl Kühne, Feinkost Dittmann, Werder Feinkost, Andros, Develey, Alfred Paulsen und Marschland, Bauck Mühle

Teilnehmende Hersteller aus dem Bereich Speiseöle, Essige und Sirup

BIO PLANÈTE, Allgäuer Ölmühle, Teutoburger Ölmühle, VFI, MANI Bläuel, Brändle, Brökelmann, Monin, Il Cesto, Dreher, Jordan, Lamotte, Unser Land, Wasgau Ölmühle, Kappelbauer Ölmühle, TEIKEI

Über dotch

Die dotch GmbH bietet ein markenoffenes, zentral gesteuertes Mehrwegsystem für Glasverpackungen im Lebensmittelbereich. Das Unternehmen organisiert den gesamten Kreislauf von der Entwicklung der Gebinde über Logistik und Reinigung bis hin zum Poolmanagement und ermöglicht Herstellern sowie Handel die Integration von Mehrweg in bestehende Prozesse. Das System ist bereits im Biofachhandel sowie im Großhandel in Deutschland und Österreich im Einsatz und umfasst über 1.800 angebotene Filialen.



Kontakt

Ansprechpartner für Medienanfragen
Konstantin Koller | konstantin.koller@dotch.de | +49 152 09367393

Website der Herstellerallianz
www.glaskannmehrweg.de

Quellen

Deutsche Umwelthilfe & Mehrwegverband Deutschland Studie zu Einsparpotenzialen von Mehrweg bei vorverpackten Lebensmitteln:
[Deutsche Umwelthilfe fordert Mehrwegquote für vorverpackte Lebensmittel im Supermarkt – Deutsche Umwelthilfe e.V.](#)

ifeu – Institut für Energie- und Umweltforschung Heidelberg & GVM – Gesellschaft für Verpackungsmarktforschung (im Auftrag des NABU)
Kurzstudie „Glas als Einweg- und Mehrwegverpackung: Marktmengen, Trends und Optimierungsmöglichkeiten“ (2025): [Glasverpackungen: besser Mehrweg statt Einweg](#)

Verpackungslizenz24: Preisarchiv „Verpackungslizenz 2026: [Preissteigerung nach Material in %](#) (Stand: 10/2025)